



Zonzo Compagnie: Orchestrscope

Begleitmaterial

Volksschulkonzert

Freitag, 26. September 2025, 10:30 Uhr

Rémi Decker | Geräuschemacher

Filipe Raposo | Klavier

Tonkünstler-Orchester Niederösterreich

Victor Jacob | Dirigent

Erato Tzavara | Video-Design

Mike Neyens | Technische Koordination

Zonzo Compagnie | Konzept & Produktion

Internationales
Brucknerfest
Linz 2025

LINZ AG

Gliederung

1. Einleitung	3
2. Allgemeine Infos	4
3. Geräuschemacher:in	4
4. Das Orchester	5
5. Filmmusik vs. Stummfilmmusik	6
6. Nach dem Konzert	8
7. Quellenverzeichnis	8

1. Einleitung

Liebe Pädagoginnen, liebe Pädagogen,

wir freuen uns sehr, Sie und Ihre Schüler:innen zu unserem Volkschulkonzert beim Internationalen Brucknerfest Linz 2025 begrüßen zu dürfen. Am 26. September erwartet Sie ein unterhaltsames Orchesterkonzert mit tollen Effekten und spannenden Kurzfilmen.

Dieses Begleitmaterial soll Ihnen Informationen und Übungsvorschläge zu den Inhalten und Themen sowie den Instrumenten an die Hand geben, die Sie in Ihrer Klasse zur Vor- beziehungsweise Nachbereitung des Konzerterlebnisses mit den Schüler:innen verwenden können.

Wir wünschen Ihnen viel Freude dabei!

Mit herzlichen Grüßen

Anna Dürrschmid & Malina Meier

Team Junges Brucknerhaus Linz

2. Allgemeine Infos

Das Konzert *Zonzo Compagnie: Orchestrascope* wurde von der belgischen Zonzo Compagnie entwickelt. Der künstlerische Leiter Wouter Van Looy sagt über die Compagnie: »*Unsere Mission ist, die Fülle der musikalischen Welt Kindern auf abenteuerliche Art und Weise zugänglich zu machen.*« Dabei entwickelt das Team nicht nur Konzerte, sondern veranstaltet auch ein eigenes Festival, das *BIG BANG Festival*, in vielen Ländern Europas sowie in Brasilien und Kanada.

Eine besondere Zusammenarbeit verbindet die Zonzo Compagnie mit dem Geräuschemacher Rémi Decker.



Unter dem folgenden Link könnt ihr euch einen kurzen Ausschnitt des Konzerts *Farfelu* mit Rémi Decker anschauen: [Zonzo Compagnie: Farfelu \(5+\) livestream](#)



Was habt ihr im Video gesehen? Was habt ihr gehört?

3. Geräuschemacher:in

Ein:e Geräuschemacher:in »*betreibt die Kunst des Nachvertoneins von Geräuschen bei der Tongestaltung in Film und Fernsehen für Szenen, deren Originalton aus technischen oder künstlerischen Gründen nicht verwendet werden kann oder etwa bei Animationsfilmen neu erschaffen werden muss.*« Die Arbeit als Geräuschemacher:in kann nicht in einer Ausbildung erlernt werden. Der Künstler Rémi Decker, der bei unserem Konzert der Geräuschemacher ist, ist Musiker (unter anderem spielt er Dudelsack) und hat sich selbst, autodidaktisch, mehrere Instrumente beigebracht.



Ein:e Geräuschemacher:in arbeitet mit vielen verschiedenen Klängen. Welche Dinge könnt ihr auf dem folgenden Foto erkennen, mit denen Geräusche erstellt werden?



Auf dem Foto sind ein Rad, ein Luftballon und ein Blatt Papier zu sehen.



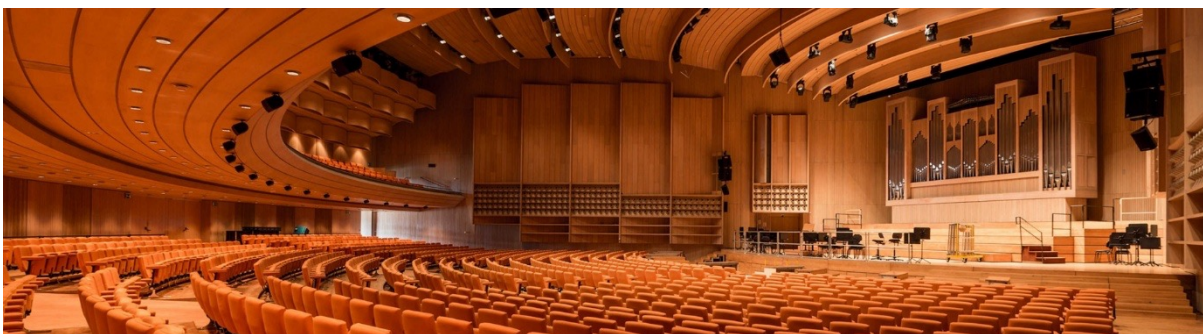
Überlegt gemeinsam, für welche Bilder diese drei Dinge als Geräusch verwendet werden könnten.



Probiert selbst aus, mit einem Blatt Papier verschiedene Geräusche zu erzeugen. Gibt es schnelle und langsame Geräusche, laute und leise, wilde und sanfte?

4. Das Orchester

Das Konzert findet im Großen Saal des Brucknerhauses Linz statt. In diesem Saal werden unsere Orchesterkonzerte gespielt.



Ein Orchester besteht aus vielen Musiker:innen, die alle verschiedene Instrumente spielen, Streichinstrumente, Blasinstrumente (es wird noch unterschieden zwischen Holzblasinstrumenten und Blechblasinstrumenten), Zupfinstrumente, Tasteninstrumente und Schlaginstrumente.

Nun seht ihr, wie ein Orchester im Brucknerhaus auf der Bühne Platz findet – schaut euch das Bild gemeinsam an und bespricht, welche Instrumente wo Platz finden. Was könnten die Gründe für diese Sitzordnung sein?



→ Erklärung: Die Sitzordnung in einem Orchester gibt es schon seit etwa 300 Jahren. Die Streichinstrumente sitzen aber nicht vorne, weil sie wichtiger sind als die anderen Instrumentengruppen, sondern weil sie grundsätzlich nicht so laut spielen können wie beispielsweise die Blasinstrumente. Wichtig ist zudem, dass alle Musiker:innen die Dirigentin oder den Dirigenten gut sehen und sich auch untereinander gut hören können, um einen perfekten Zusammenklang zu schaffen.

Wenn ihr noch mehr über die Aufstellung im Orchester erfahren wollt, findet ihr unter dem folgenden Link weitere Infos:



[Sitzordnung im Orchester ▷ Wer sitzt wo und warum? - Musikmachen](#)

5. Filmmusik vs. Stummfilmmusik

Ihr alle habt sicherlich schon einmal einen Film angeschaut, vielleicht einen Animationsfilm, also einen Film ohne echte Menschen, bei dem alles gezeichnet ist. Bei diesen Filmen werden professionelle Sprecher:innen eingeladen, den einzelnen Figuren im Film eine Stimme zu geben. Zudem gibt es eine:n Komponist:in, die sich eine Musik für den Film überlegt – diese wird meist von Musiker:innen aufgenommen.

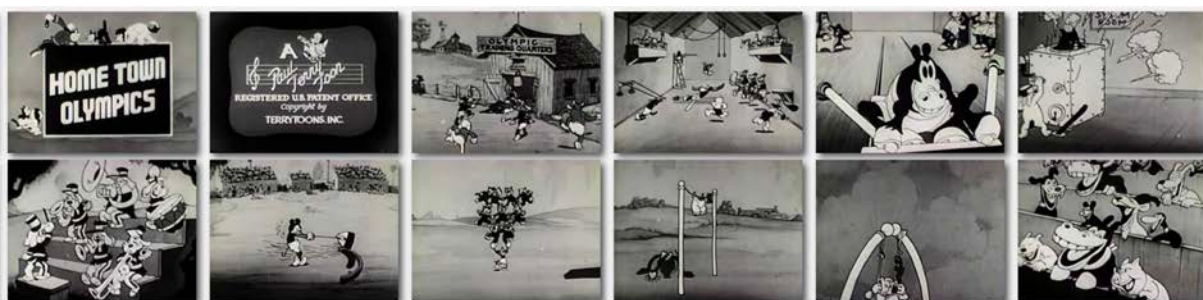
Früher, vor etwa 100 Jahren, gab es noch keine Filme mit Ton, Musik oder Geräuschen – diese Filme wurden Stummfilme genannt. Damals schaffte man es technisch nicht, einen Film abzuspielen, bei dem gleichzeitig der Ton auch zu hören war. Daher wurde während des Films immer wieder Schrift eingeblendet, sogenannte Zwischentitel, damit die Zuschauer:innen wussten, was die Personen im Film gerade gesprochen haben. Diese sahen zum Beispiel so aus:



[Stummfilm Stock-Vektorbilder | Depositphotos](#)

Zusätzlich gab es Musiker:innen neben oder vor der Kinoleinwand, die Musik live zum Film spielten, meist mit Klavier oder Orgel. Diese Musiker:innen mussten den Film sehr gut kennen, um bei spannenden Szenen auch eine spannende Musik zu spielen oder bei Liebeszenen eine Liebesmusik. Ziel war es also, die Stimmung der einzelnen Szenen so gut wie möglich mit der Musik zu unterstreichen.

Bei unserem Konzert wird die Filmmusik nicht nur mit dem Klavier gespielt, sondern mit einem ganzen Orchester, einem Pianisten, einem Geräuschemacher und einem Dirigenten. Es wird dabei der Zeichentrickfilm *Home Town Olympics* (1936) gezeigt – darin geht es um eine Tier-Olympiade.



Außerdem wird der Film *Flitterwochen im Fertighaus* (Originaltitel: *One Week*) von Buster Keaton aus dem Jahr 1920 abgespielt, bei dem es um ein frischvermähltes Paar geht, das ein Fertighaus aufbauen will.



Bastelidee: Erstellt euer eigenes Daumenkino und überlegt euch, wie es klingen könnte. Mit welchen Dingen könnt ihr die »Filmmusik« dazu gestalten? Geht in Zweiergruppen zusammen: Entscheidet euch für ein fertiggestelltes Daumenkino und überlegt gemeinsam, wie es klingen soll. Gerne könnt ihr dies dann in der Klasse aufführen – da ein Daumenkino nur sehr kurz ist, sollten die Geräusche einfach und schnell zu machen sein! 😊



Daumenkino

1. Du brauchst zwischen 15 und 30 weiße Karteikarten – du kannst auch ein DIN A4-Blatt in vier Teile schneiden und dies so oft wiederholen, bis du genügend kleine Blätter hast.
2. Denk dir nun ein Motiv aus, zum Beispiel eine Trommel mit Schlägeln. Zeichne es auf die erste Seite und anschließend auf alle weiteren Karten, aber jedes Mal ein bisschen anders.
3. Sind alle Bilder fertig, male sie noch bunt aus.
4. Lege die einzelnen Blätter in der richtigen Reihenfolge auf einen Stapel.
5. Nun kannst du noch eine Titelseite entwerfen – vielleicht steht hier der Name deines neuen Daumenkinos drauf?
6. Befestige den Bilderstapel auf der linken Seite, indem du Büroklammern verwendest oder dir von einer erwachsenen Person mit einer Heftmaschine helfen lässt.
7. Wenn du nun die Seiten schnell mit dem Daumen durchblätterst, sieht es so aus, als würde sich das Bild bewegen.










Bau dir dein eigenes Instrument, das verschiedene Geräusche nachmachen kann:

Du brauchst dafür nur eine leere, saubere Dose, einen Luftballon, etwas Reis, Linsen oder kleine Steinchen, Klebeband und ein Stöckchen.

1. Gib einen Esslöffel Reis, Linsen oder kleine Steinchen in die Dose.
2. Stülpe nun einen abgeschnittenen Luftballon über die offene Seite der Dose. Du kannst die Ränder des Luftballons mit Klebeband an der Dose fixieren.
3. Schon ist dein Instrument fertig! Du kannst nun damit rasseln, darauf trommeln oder mit dem Stöckchen über die Rillen streichen.

Welche Geräusche entstehen? Zu welchem Wetter passt welches Geräusch (z. B. Wind, Regen, Schnee)



[Rassel-Trommel-Guiro selber bauen #ExperimenteFürKinder #music:https://www.uwe-eschner.de](https://www.uwe-eschner.de)

6. Nach dem Konzert



Im Folgenden finden Sie einige Vorschläge für Fragen. Natürlich werden die Fragen, die Sie letztendlich stellen, sehr stark davon abhängen, was von den Schüler:innen zurückkommt. Lassen Sie sich die Gelegenheit nicht entgehen, wenn Antworten zu neuen interessanten Fragen führen. Vor allem aber: Nehmen Sie sich und geben Sie den Schüler:innen Zeit für diese Übung!

Einige mögliche Fragen für ein Gespräch mit den Kindern nach dem Konzertbesuch:

- Was habt ihr gesehen? Was habt ihr gehört?
- Was hat euch gefallen? Warum?
- Was habt ihr nicht verstanden? Warum?
- Was hättet ihr anders gemacht? Warum?
- Habt ihr selbst »mitgespielt«? Seid ihr »mitgegangen«? Warum habt ihr das getan? Warum nicht?
- Hat euch die Musik gefallen? Warum?
- Welche Gefühle hat die Musik bei euch ausgelöst?
- Wie haben euch die beiden Filme gefallen?
- Was hat die Musik und auch die Interaktion mit den Filmen gemacht?

7. Quellenverzeichnis

[Geräuschemacher beim Film: Foley Artist bei der Arbeit](#)
[Geräuschemacher: Tricks und Interview mit Carsten Richter](#)
[So arbeitet ein Geräuschemacher](#)
[The Art of Foley - Jack Foley](#)
[Geräuschemacher - Wikipedia](#)
[Zonzo Compagnie](#)
[Remi Decker Media EN](#)
[Buster Keaton - Eine Woche \(1920\)](#)
[HOME TOWN OLYMPICS](#)

Fotonachweise:

Brucknerhaus Linz – Großer Saal © Dieter Kühl
 Brucknerhaus Linz – Großer Saal © Reinhard Winkler
 Zonzo Compagnie: Orchestrascope © Caroline Doutre
 One Week © privat